

Katechismus in leichtfasslicher und anziehender Form und veranschaulicht selbe mit den entsprechenden biblischen Geschichten des alten und neuen Testamentes und ist somit ein vortreffliches Hilfsmittel zur Wiederholung der in der Schule gelernten Religionswahrheiten wie auch zur Haltung von Katechismuspredigten. Wir wünschen dem Buche eine freundliche Aufnahme.

P. Ulrich Steindlberger.

- 42) **Geschichte der heiligen katholischen Kirche.** Dem katholischen Volke erzählt von Franz Sal. Beutter. Freiburg im Breisgau. Herder. 8°. 356 S. Preis M. 3.— = fl. 1.80, gebd. in Halbleinwand mit Goldtitel M. 3.60 = fl. 2.16.

In der vorliegenden Schrift findet man alle wichtigen Thatsachen der Kirchengeschichte, sowie auch die wichtigsten weltgeschichtlichen Ereignisse am rechten Orte verzeichnet. Das Buch charakterisiert sehr treffend die einzelnen Perioden und widmet eine besondere Rücksicht der Culturgeschichte, der Kunst und Wissenschaft, so dass man die Größe und die Schönheit der heiligen katholischen Kirche sehr leicht er sieht und selbe lieb gewinnt. Dem Texte sind mehr als hundert schöne Abbildungen eingeschaltet.

Bei einer Neuauflage wäre es zu wünschen, dass im § 16 „Die Christianisierung der slavischen Völker“ einiges corrigirt werde. Das Land heißt Mähren, aber die Bewohner heißen „Mährer“; die heiligen Glaubensboten Cyrilus und Methodius machten sich verdient um die Pflege der „altslavischen“ Sprache, nicht der „sogenannten slavischen“, sie erhielten schon vom Papst Hadrian II. die Erlaubnis, die slavische Sprache beim Gottesdienste zu gebrauchen; der böhmische Fürst Borivoj ließ sich erst im Jahre 874 taufen.

Sonst verdient dieses Werk alle Empfehlung.

Brünn. Professor Franz Janovský.

- 43) **Die Passion** unseres Herrn Jesu Christi in sieben Bildern. Nach Worten der heiligen Schrift für Soli und gemischten Chor mit Clavierbegleitung. Componiert von Heinrich Fidelis Müller, Dechant in Amöneburg, Ehrenmitglied der Akademie St. Cäcilia in Rom. Opus 16. Preise netto Clavierauszug M. 6.— = fl. 3.60; Singstimmen M. 2.— = fl. 1.20; Text der Gefänge 20 Pf. = 12 kr.; acht Stahlfäste zu den lebenden Bildern M. 1.20 = fl. —.72; Orchesterstimmen M. 30.— = fl. 18.—. Fulda. Verlag von Alois Mayer. 1892.

Unter obigem Titel hat der durch seine geistlichen Festspiele: Das „Weihnachtsoratorium“, „Die heiligen drei Könige“ und „Die hl. Elisabeth“ in der musikalischen Welt bereits rühmlichst bekannte Verfasser ein Werk veröffentlicht, das sich einer ebenso günstigen Aufnahme zu erfreuen haben und ebenso tiefen und allseitigen Eindruck machen dürfte, als seine eben erwähnten Schöpfungen.

Aus den tief ergreifenden und für dramatische Behandlung sich in so hervorragender Weise eignenden Momenten, an denen die Passion unseres Herrn so überaus reich ist, kommen zur Behandlung: 1. Die Todesangst am Ölberg. 2. Die Gefangenennung. 3. Jesus vor dem hohen Rath. 4. Das Todesurtheil und die Dornenkrönung. 5. Die Kreuztragung. 6. Die sieben letzten Worte. 7. Die Grablegung. Das Werk ist im Oratorienstil gehalten. Der Aufbau der einzelnen Scenen ist ähnlich wie beim Weihnachtsoratorium gedacht. Zuerst kommt immer ein Gefang, der auf das jedesmalige Geheimnis hinweist, dann folgt ein Recitativ nach Worten der heiligen Schrift (meist dem Evangelium des hl. Lukas entnommen), hierauf ein Chorgesang, durch welchen die Gefühle des gläubigen Christen bei der Betrachtung des Geheimnisses zum Ausdruck gelangen; den jedesmaligen Schluss